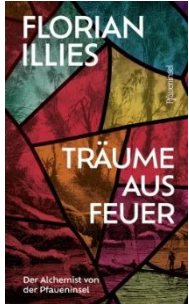


## Träume aus Feuer



Tauchen wir ein in die grossen Träume eines grossen Mannes. Johannes Kunckel ist ein Magier und Alchemist, der daran glaubt, Gold zaubern zu können. Der brandenburgische Kurfürst schenkt ihm deshalb die Pfaueninsel. Damit er in seiner Zauberwerkstatt aus dem Feuer eine neue Welt erschaffen kann. Aus seinem Ofen entsteht am Ende ein Glas, wie es zuvor kein Menschaugen je gesehen hatte, rot wie ein Rubin. Dieses rubinrote Glas ist nicht nur ein technisches Wunder, sondern ein Symbol für menschliche Hartnäckigkeit. Florian Illies erzählt diese nun auf seine unnachahmliche Weise neu, voll Atmosphäre, voller Einfühlung in die Vergangenheit, voller Poesie und Witz. Dieser Roman ist faszinierend, weil er die Welt des Barock nicht als verstaubte Epoche zeigt, sondern als vibrierende Zeit voller Sehnsucht,

Wagemut und wissenschaftlicher Magie. Besonders faszinierend fand ich, wie eng in dieser Erzählung Magie und Wissenschaft miteinander verwoben sind. Kunckel steht an der Schwelle einer neuen Zeit. Beim Lesen scheint es so, dass man die Hitze der Öfen spüren könnte, das Knistern der Experimente, die Einsamkeit eines Mannes, der mehr sieht als seine Zeitgenossen. Für mich ist es ein Roman über Visionen, über den Mut, gegen den Zweifel anzukämpfen, und über die stille Magie, die entsteht, wenn ein Mensch seiner Leidenschaft folgt, selbst wenn die Welt ihn für einen Träumer hält.

Florian Illies, Träume aus Feuer, Pfaueninsel, 01.06.2026, 144 Seiten, Fr. 29.90